

Schul- und Jugendtheater

Infos 2017

teaterverlag
ELGG

teaterverlag elgg gmbh
im bahnhof • ch-3123 belp
fon +41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch
information@theaterverlage.ch

Liefer- und Ausführungsbedingungen

Unsere Spieltexte werden gegen Erstattung der Versandkosten und Zahlung einer Kostenbeteiligung zur Ansicht geliefert; Texthefte oder Manuskripte grundsätzlich für vier Wochen. Eine Verlängerung ist nach telefonischer oder schriftlicher Absprache möglich. Aus administrativen Gründen sind wir darauf angewiesen, dass uns die Auswahlsendungen vollständig (keine Teilsendungen) retourniert werden.

In der Ansichtssendung ist weder ein Kopier- noch ein Ausführungsrecht enthalten.

Wird Textmaterial beschädigt oder nicht innerhalb der vereinbarten Frist zurückgegeben, ist der Verlag berechtigt, in Höhe der jeweils gültigen Preise abzurechnen. Wer unsere Dienstleistung in Anspruch nimmt, erklärt sich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Komplette Rollensätze und Handbücher werden nur gegen Rechnung geliefert, Spielstücke grundsätzlich nur in Rollensätzen verkauft, Einzelhefte nur in Sonderfällen nach vorheriger Vereinbarung. Alle Preise gelten ab Verlag, d.h. exkl. Versandkosten.

Das Recht für jede Aufführung muss vorher beim Verlag mittels Ausführungsvertrag eingeholt werden.

Die Höhe der Urheberrechtsabgabe ist im Ausführungsvertrag festgehalten.

Sämtliche Rechtsbeziehungen regeln sich nach dem Schweizerischen Urheberrechtsgesetz. Der Besteller erklärt sich bereit, entsprechend dem Urheberrechtsgesetz, dem Verlag auf Verlangen Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, über Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

Dauer der Stücke

- K** kurzes Stück bis $\frac{3}{4}$ Stunden Dauer.
- M** mittellanges Stück zwischen $\frac{3}{4}$ und $1 \frac{1}{2}$ Stunden Dauer.
- A** abendfüllendes Stück mit über $1 \frac{1}{2}$ Stunden Dauer.

teaterverlag elgg in belp gmbh
im Bahnhof 3123 Belp
Tel. 031 819 42 09
information@teaterverlage
<http://www.teaterverlage.ch>
PC 84- 9616- 1

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
09.00 -11.30/ 13.30 - 17.00
Persönliche Beratung nach
Vereinbarung

Neue Stücke aus dem Jahre 2016

Liebe Theaterfreunde

Wir haben unser Angebot im Bereich des Schul- und Jugendtheaters mit neuen interessanten Titeln ausbauen können, die wir Ihnen hier vorstellen. Wir sind bestrebt unser Angebot stetig zu erweitern. Neuerscheinungen aus unserem Verlagsprogramm finden Sie laufend im Internet unter:

www.teaterverlage.ch

Auf unserer Webseite finden Sie auch weitere Kataloge als PDF-Download. So zum Beispiel den Gesamtkatalog mit sämtlichen Schul- und Jugendtheaterstücken aus unserem Verlagsprogramm oder die Kataloge für das Amateur- und Profitheater.

Gerne stellen wir Ihnen Ihre persönliche Auswahlsendung nach Ihren Angaben zusammen. Ein entsprechendes Bestellformular finden Sie am Ende dieses Katalogs oder auf unserer Webseite. Sie können Ihre Auswahlsendung natürlich auch telefonisch, per E-Mail oder Fax bestellen. Gegen eine bescheidene Gebühr erhalten Sie eine Auswahlsendung für 4 Wochen zur Ansicht.

In unsern Regalen verbirgt sich sicher auch Ihr Stück. Kommen Sie vorbei und nehmen Sie sich Zeit für eine persönliche Beratung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr teaterverlag elgg



Bitte aufbewahren!

Vorhang auf

für die umfassendste Bibliographie von deutschsprachigen Theatertexten für das Schul- und Jugendtheater.

Diese Kartei mit gegen 5000 Texten ist im Internet einsehbar und steht allen Schulspielinteressierten zur Verfügung.

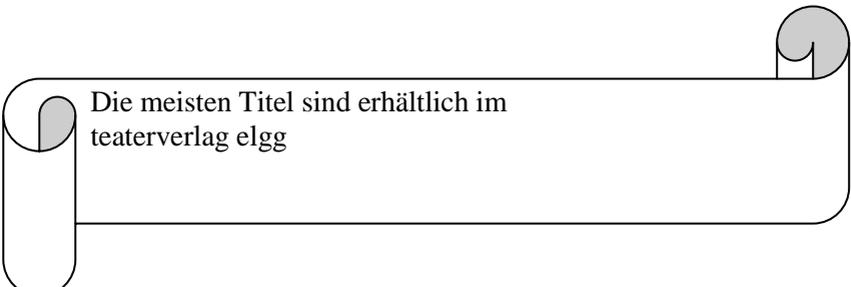
Alle Titel mit den wichtigsten Informationen (Spieldauer, Zahl der Rollen etc.), einem Kurzbeschreibung und einer ausführlicheren Inhaltsangabe,

- gegliedert nach
- **Neuerscheinungen** (im Laufe des Kalenderjahres neu herausgekommene Texte)
- **Aktuelle Texte** (in den Verlagskatalogen aufgeführte Spiele)
- **Archiv** (vergriffene Texte, noch spielbar oder historisch interessant)

- aufgeteilt nach
- **Spielcharakter** (z.B. fröhlich, besinnlich, Märchen, Weihnachten)
- **Spielalter** (Unterstufe bis Nachschulalter)
- **Spieldauer** bzw. Zahl der Rollen

Ist Ihr Interesse geweckt? Also:

www.schultheater.ch



Die meisten Titel sind erhältlich im
teaterverlag elgg

Stücke für die Unterstufe/ Mittelstufe

Ulrike Vogel

Wohär d Läseratte ihre Name hei jr 250

Es Stück zum Thema "Läse fägt"

Mundartübersetzig: Hanspeter von Burg

Besetzung *Unterstufenklasse*

Bild *Doppelbild in Andeutung: Im Keller/ Im Schloss*

«Tja, Püch, üser Eltere si äbe jetz für längerer Zyt verreiset!»

Vier Prinzessinnen müssen ein Jahr ohne ihre Eltern auskommen, allein mit dem Hofstaat und ihrer Lehrerin. Anna, die Älteste, hat nun das Sagen und sieht darin die Chance, gleich mal das leidige Lesenlernen zu verbieten. Alle Bücher lässt sie in Kisten packen und in den Keller bringen. Das bekommen die Schlossratten mit und sie nützen die Gelegenheit, nun selbst - unter Anleitung der Oma - das Lesen zu lernen. Die jüngste Prinzessin erfährt davon und wird zur Verbündeten der Leseratten... Ob das gut geht? Was wohl geschehen wird, wenn Prinzessin Anna dies bemerkt?

«I wott o lehre läse!»

Ulrike Vogel

Die magischi Lynwand jr 254

Mundart vom Hanspeter von Burg

Besetzung *mind. 13 SchülerInnen der Unter- und/oder Mittelstufe*

Bild *Maleratelier*

«Papa! Mal schnäll es schöns Bild!»

Ein Künstler beteiligt sich auf Drängen seiner Tochter an einem Wettbewerb: Das schönste eingereichte Bild soll zum Prunkstück in der Eingangshalle des königlichen Schlosses werden. Und einen Beutel Gold sowie ein Pferd gibt es dazu. Leider zaubert ein etwas vertrottelter Magier auch an den Gemälden herum. Eigentlich will er sie auf seine Leinwand hexen und selber beim König einreichen. Doch stattdessen werden die Gemälde jedes Mal lebendig, machen ihr eigenes Ding und sind dann verschwunden. Da überrascht die Tochter des Malers den Magier beim Zaubern!

«Die Lynwand isch ja jedes Mal wieder läär!»

Stücke für die Mittelstufe/ Oberstufe

Alexa Thiesmeyer

Roub ir Parkallee jr 248

E Krimikomödie

Mundart vom Hanspeter von Burg nach "Raub in der Parkallee"

Besetzung *Mittelstufenklasse*

Bild *Parkallee, Büro Kripo*

«Hoffentlech heit Dühr dü Quatsch nid ufgschriebe, Überflüssig?»

Langeweile in der Zeitungsredaktion: Niemand will mehr lügen und betrügen und die Reporter Vanessa, Jenny und Eddy sitzen nachrichtenmässig auf dem Trockenen. Zum

Glück für sie sind auch zwei Ganovenrios momentan unzufrieden mit ihrer Situation und planen einen neuen Coup. Ihr Pech ist aber, dass sie es unabhängig voneinander auf denselben Juwelierladen abgesehen haben...

Noch dazu rechnen die Halunken nicht mit dem fleissigen Kommissar Chlobig, der, unterstützt von seinem Assistenten Überflüssig, die Sachlage gewohnt souverän analysiert und unverzüglich zur aufklärenden Tat schreitet.

«Also, schnäll ufteile u de houe mir's!»

Am Drache sy Stoublumpe jr 257

Mundart vom Hanspeter von Burg

Besetzung Mittelstufenklasse, 11♀/♂ - plus beliebig viele Nebenrollen, auch in Doppelt- und Dreifachbesetzung

Bild in Andeutung

«Zur Höhli gah, em Drachen dr Stoublumpe wägñäh und wieder hei marschiere. Was söll de da Bsunders dranne sy?»

Siegi von Schlossstein muss vor seinem 27. Geburtstag eine Adelige heiraten, sonst wird's nix mit der Erbschaft von Tante Amaliens Ländereien. Da er sich weigert, ereilt ihn Plan B: furchtloses Erringen des Staubwedels vom Drachen Brillfix. Misslingt das, geht die Erbschaft an den Schneckenzüchterverein.

Ruedi Rupf, sein Kammerdiener, will dabei nicht mitmachen, sich stattdessen lieber Friederike von Glockenschlag, ihrem Garten und seiner Karriere widmen...

Es sind die hübsche Vanessa und ihre Nichte Franz, die Siegi schliesslich nicht einfach so ganz allein losziehen lassen.

Allerhand Schräges steht den drei Abenteurern bevor!

«My Erbschaft hanget also vo mene Chüssandwich ab.»

Bettina Rychener

Dr Sturm jr 252

Nach Shakespeares "Der Sturm"

Besetzung mind. 22 Rollen für die Mittelstufe

Bild in Andeutung

«Der König ist tot, lang lebe der König!»

Seit zehn Jahren leben Prospero und seine Tochter Miranda auf einer einsamen Insel voller Geister, Ungeheuer und Zauberei. Doch nun naht für Prospero – König von Mailand – der Moment Rache: In einem Zaubersturm werden diejenigen, die ihn verraten und vom Thron gestossen haben, an den Strand der Insel gespült...

Shakespeares Sturm spielt in einer märchenhaften Inselwelt, wo Loyalität und Intrige aufeinandertreffen, wo Habgier und Machtunger sich in Menschlichkeit und Empathie verwandeln.

«Chasch elei wägñah, du Sturchopf. Sie hei sech alli entschuldiget für ihre Fähler. Itz isch es a dir, ihne z verzeihe.»

Grazia Meier

Der König und der Gärtner jr 262

Komödie in 5 Szenen

Besetzung mind. 9♀/6♂ (28 Rollen für Mittel- /Oberstufe)

Bild Dorfplatz, Schlafgemach, Thronsaal, Am Fluss, Schloss in Andeutung

«Oh, ist das langweilig! Kriegführen, das kenne ich bereits!»

König Kaspar langweilt sich zu Tode in seinem schönen Schloss. Er hat nur einen Wunsch: den lieben langen Tag im Bette zu liegen. Dabei vernachlässigt er seine königlichen Pflichten. Es finden sich drei Ärzte bereit, den König gründlich zu untersuchen und ihn auch zu heilen, was ihnen jedoch nicht gelingt, denn sie erweisen sich als dumme Quacksalber.

Der König, selbst verzweifelt ob seiner Lebensunlust, beschliesst sich in den Fluss zu stürzen. Er findet dort den Gärtner Otto mit derselben Absicht. In letzter Minute beschliessen die beiden jedoch, verkleidet einer Party im Schloss der Gräfin Camilla beizuwohnen. Dort finden ungeahnte Begegnungen statt. Die Heiterkeit nimmt kein Ende. Am Schluss wird haufenweise geheiratet.

«Ja, da bin ich ja gar nicht mehr Königin? Wen habe ich überhaupt geheiratet?»

Stücke für die Oberstufe

Roger Noti

Wette, dass ig i 15 Jahr... jr 246

Wie sech Zuekunftsplän chöi erfülle oder verändere

Besetzung 11♀/7♂

Bild Andeutungsbühne

«Ig wette mit dir. Wenn du no dehei wohnsch, bin i scho längschstens berüehmt.»

Während der beiden letzten Schultage beginnen Schüler einer Abschlussklasse aufzuschreiben, was sie nebst ihrer beruflichen Zukunft privat erreichen möchten. Daraus entsteht eine Wette. Nach 15 Jahren treffen sich die Klassenmitglieder wieder und schauen zurück. Einige von ihnen haben ihr Wettziel umgesetzt, andere nicht. Ein turbulentes Klassentreffen und eine amüsante Wetteinlösung stehen bevor.

«Ig finge's no interessant, dass nid alli, wo ihri Wett gschafft hei, o hie am glücklichste würke.»

Cornelia Truninger

D Schiffsreis oder Zäme ällei jr 255

Es Theaterstück mit verschiedene Ände

Besetzung 13 Jugendliche, 5-11♀/2-8♂

Bühnenbilder Wartesaal/ Schiffsdeck/ Insel

«Losed Sie! Underhalted Sie sich doch am beschte mit däne Lüt vom Check-In! Die findet ihri Problem sicher extrem spannend!»

Eine Schiffsreise endet für eine Gruppe ganz unterschiedlicher Reisender mit einem Schiffbruch. Sie landen alle auf einer einsamen Insel, kämpfen ums Überleben. Nach und nach finden alle beteiligten der Schiffsreise zusammen. Wie die Geschichte ausgeht, entscheidet das Publikum.

«Miini Grossmueter isch e Züchi. Ich bin fascht sicher, dass sie na läbt.»

Pamela Dürr

Das Tal jr 247

E Reis i ds Unbekannte nach Parzival-Motiv

Besetzung 5♀/ 6♂

Bild Ein Tal

«Bi mal gspannt, zu was mir da "userwählt" worde sind... Butterfahrt, Eso-Trip, Casting Show, Versteckti Kamera....»

Einige junge Menschen erhalten einen seltsamen Aufruf, dem sie folgen und in einem Tal landen - ohne zu wissen, worum es überhaupt geht. Verschiedene Herausforderungen erwarten sie, und plötzlich ist das „sich Durchschlagen“ wörtlich gemeint. - Aber wer ist eigentlich der Gegner? Wer kämpft wofür? Ist das ein Alptraum, ein Game, gibt es irgendwo versteckte Kameras?

«Du probiersch d Regle z verstah, s Richtige z mache, und chuum mein i, ich heig's gschnallt, isch es wider falsch. Bin i blöd, hä? Oder isch es d Wält?»

Jean-Michel Räber

Mier sind Tell! jr 251

frei nach em Friedrich Schiller und Ron Jones

Besetzung Oberstufenklasse/ mind. 16 Jugendliche

Bild verschiedene in Andeutung

«Warum spiled mer nöd eifach Schiller, wie's im Buech staht?»

Eine Schulklasse geht für eine Projektwoche in ein Zeltlager. Unter der Leitung von Lehrer Schläpfer soll die Klasse dessen Überarbeitung von Schillers „Willhelm Tell“ einstudieren. Doch Lehrer Schläpfer muss aus familiären Gründen abreisen. Er übergibt einem Schüler die Leitung. Diesem gelingt es, aus dem Haufen undisziplinierter Jugendlicher eine straff geführte Gruppe zu formen. Macht wirkt anziehend und so fehlt es Röbi nicht an Verehrerinnen und Bewunderern – die Gruppe rückt zusammen. Dann taucht aus dem Nichts eine Photographie auf, die Lehrer Schläpfer kompromittiert. Die Demontage des eben noch beliebten Lehrers beginnt, sein Stück wird umgeschrieben. Neu zählen Gefolgschaft und Fahntreue und nicht mehr eigenständiges Denken und eigensinniges Aussenseitertum. Das neu gefundene Motto „Wir sind Tell“ gilt nun für die ganze Gruppe auf der Bühne wie privat; eine Hymne wird komponiert, ein Gruss dazu einstudiert.

«Mier sind Tell? - Nume en läre Spruch?»

Wilhelm Eugen Mayr

Freiheit auf vier Pfoten jr 253

Ein Musical gegen Tierversuche

Besetzung 7♀/ 3-7♂/ Oberstufe/ junge Erwachsene

Bilder 8, davon verschiedene in Andeutung

«Alle Hundedamen, die je zu mir kamen, liebte ich auf meine Weise, manchmal laut und manchmal leise.»

Lucy, ein Hunde-Teenie, lernt den Straßenkötter Wolf kennen und bewundert ihn heimlich, obwohl dieser sich zunächst als abstoßender Macho präsentiert. Schnell jedoch lässt Lucy sich von seinen ‚gesellschaftspolitischen Ideen‘ einfangen und ist sogar bereit, sich der RHBf, der ‚Rote-Hunde-Befreiungs-Front‘, anzuschließen und dringt zusammen mit seinen Gesinnungsgenossen in ein Versuchslabor ein, in dem Tierexperimente an

Hunden durchgeführt werden. Zwar gelingt die Befreiung zahlreicher, z.T. schwer verletzter Hunde, doch wird Lucy selbst bei diesem Befreiungsversuch geschnappt und nun selbst eingesperrt.

«Wenn die Hundefänger uns nicht bald Nachschub bringen, sieht die Zukunft äußerst düster aus. Wie sollen wir Experimente an Tieren durchführen, wenn wir keine Tiere dafür bekommen?»

Wilhelm Eugen Mayr

Bite me in heaven jr 261

Ein Musical-Drama über die Vampirwelt, die Unterwelt und den Kampf um den Himmel
Eine Persiflage auf die Vampirwelt und zugleich die Fortsetzung von „Bite me...!“ in zwei Teilen/ 7 Bildern unter Mitarbeit von St.Gerding und P.Koschade
Musikalische Song-Ideen Nr.12+23.: P.Koschade, St.Gerding, P.Kunisch

Besetzung 4♀/3♂ + 4♀ od. ♂; dazu ca. 6-10 weitere Darsteller/Innen, wünschenswert
Bild verschiedene in Andeutung

«Du gehst jetzt zum Halleluja-Singen – Männerstimmen haben die sowieso zu wenig, weil zu wenig Männer in den Himmel kommen.»

Um das neue Musical besser verstehen zu können, müsste man sich vergegenwärtigen, dass "Bite me in heaven" den inhaltlichen Anschluss bildet an das Ende von "Bite me..."
Hier wurde Dana von den schönen und eifersüchtigen Bahi-Töchtern in eine Falle gelockt und zerfiel bei Sonnenaufgang am Strand zu Asche, während Aaron als „angebissener“ Halbvampir im Bahia-Club - um seine große Liebe trauernd - zurückblieb...

Der neue Plot beginnt nun - nach einer Kurzeinführung durch die Erzählerin - damit, dass Dana, die vom „Mitleidengel“ Angie ihre körperliche Vampir-Gestalt vorübergehend zurückerhalten hat, versucht, in den Himmel zu kommen, wo Aaron - zwischenzeitlich aus Mitleid wieder in einen Menschen zurückverwandelt - auf sie wartet. Doch da sie ein Vampir ist, verwehrt man ihr den Zugang. Sie kann Aaron nur durch den Sicherheitszaun sehen... Zwischen den Welten treffen Dana und Angie unverhofft auf Pandämonia und ihren Chef Mephisto Junior. Diese bieten den beiden unter bestimmten Bedingungen ihre Hilfe an... Dana kann in einer „Nacht- und Nebelaktion“ in den Himmel eingeschleust werden, kann überglücklich ihren Aaron in die Arme schließen und bereitet nun die Eroberung des Himmels durch die Unterwelt vor, schützend im Hintergrund begleitet durch ihre Vampir-Familie...

«Ich habe alles im Griff - bis auf dich!»

Remo La Marra

Küsse verbote-D Suechi nach der Essänz vom Läbe jr 260

E musikalische Liebesgeschichte

Besetzung mind. 14 Personen

Bild verschiedene in Andeutung

«Ja Hallo Cristina, Bitte gang doch i Sektor 2, Abschnitt 6. Überprüef dert d Quartier uf möglechi Emotione. Dr Fokus uf Lache lege.»

Wir schreiben das Jahr 2095. Durch fehlende Bewegung, ungesunde Lebensweise, steigende Isolation als Folge der virtuellen Sozialnetzwerke, Reduktion der sozialen Kontakte und daraus resultierenden Schwächung des Immunsystems kommt Anfangs der 2020er Jahre die Katastrophe: Nachdem im Jahr 2021 ein neues Grippevirus zu Lungen-

entzündungen führt, kommen hundertausende Menschen aufgrund antibiotikaresistenter Bakterien ums Leben. Danach suchen Forscher eifrig nach neuen Alternativen und finden die Lösung in der Genmanipulation und künstlichen Befruchtung. Alle möglichen Schädlinge für einen gesunden Körper und Geist werden weitgehend eliminiert. Die Menschen werden nicht mehr krank, neue Impfungen schützen vor allen möglichen Viren und Bakterien. Einen Preis hat das perfekte Leben. Es gibt keine Emotionen mehr, denn der obligate Impfstoff unterdrückt das limbische System im Gehirn.

Menschen sterben trotz dieser Massnahmen früh und der Grund ist nicht klar...bis einer eine Regung zeigt.

«Küss mi du Revoluzzer, ig wott mal usefinde wie sich das so afüehlt.»

Pamela Dürr

Jetzt und alles jr 258

Es Musical

Besetzung mind. 13♀/2♂, geschrieben für 40 SpielerInnen und Band

Bild verschiedene in Andeutung

«Au ü neui Heimleitig hät nöd s Rächt, da eifach dü ganz Lade lahm z legge!»

Das neue musische Gesamtkonzept bringt frischen Wind ins Altersheim Abendruh und die Bewohnerinnen mobilisieren sich mit Witz und Phantasie gegen die rigide Herrschaft von Stationsleiterin Zwicker. Neuzugang Frau Jansen springt sogar über ihren eigenen Schatten und räumt mit ihrer Vergangenheit auf: Einer Vergangenheit voller Flower Power und Liebe, aber auch voller Lügen und Enttäuschungen...

Ein beherzter musikalischer Kampf gegen Lebenslügen und Mutlosigkeit zwischen Woodstock und Seniorenresidenz.

«Das "wie" ist nicht wichtig. Tun sie es. Sagen Sie das Dümmste was Ihnen in den Sinn kommt. Es wird richtig sein.»

Nils Lundsgaard

Cervelat oder Čevapčići? So egal! jr 259

Es Theaterstück zum Thema Migration u Vorurteil

Besetzung Eine multikulturelle Oberstufenklasse/mind. 7♀/7♂; 36-40 Rollen, Doppelbes. möglich.

Bild versch. in Andeutung

«Mir läbe ir Schwyz, Jasmin, ir Schwyz äbe. U es chunnt nid i Frag, dass du üs e Jugo i ds Huus bringsch! Isch das klar, Madame?!»

Die 16-jährige Jasmin ist übergücklich, weil frisch verliebt. Ihre Eltern freuen sich mit ihr, bis sie den Namen des neuen Freundes erfahren – Granit. Die Eltern versuchen Jasmin nun aus einer Sicht, die geprägt ist von Vorurteilen und Klischees gegenüber Ausländern, zu überzeugen, dass ein Albaner keine gute Wahl sei. Jasmin will sich nicht umstimmen lassen, sondern versucht den Eltern mit einer ebenfalls klischierten Sicht auf die Schweizer aufzuzeigen, dass die Schweizer zwar vielleicht manchmal anders, wohl aber nicht unbedingt besser seien. Hat die junge Liebe trotz verschiedener Kulturen eine Chance?

«Drfür si's ihri Chind, wo „üsi“ Nationalmannschaft nür a d EM schiesse. Du fieberisch emel albe o mit, we du dr Xhaka, dr Shaqiri oder dr Mehmedi im Fernseh gsehsch.»

Weihnachtsstücke

Annetta Baumann

Himmlische Helfer jr249

Eine Weihnachtsgeschichte

Besetzung Unter-Mittelstufenklasse

Bild Im Himmel/ auf dem Feld/ im Stall

«Die Erzengel nehmen uns nicht mit! Das ist doch gemein!»

Engel Gabriel darf Maria verkünden, dass sie einen Sohn bekommen wird: Gottes Sohn, der Friedensfürst der Menschen. Die Erzengel bekommen von diesem Ereignis Wind und beschliessen, ebenfalls dabei zu sein – ohne die kleinen Engel! Diese sind enttäuscht... und entrüstet dazu, als sie erfahren, dass das Kind in einem Stall zur Welt kommen wird. Ohne Erlaubnis fliegen sie nach Bethlehem, um diesen Stall in einen Palast zu verwandeln. So weilen sie in der Heiligen Nacht ganz nah bei Jesus.

«Die kleinen Engel haben den Stall blitzblank sauber gemacht! Daran haben wir nicht gedacht!»

Dietrich Moosdorf

Zmitts i der Nacht... jr 256

Es nid ganz gwöhnlichs Wiehnachtsspiel

Mundart vom Hanspeter von Burg

Besetzung Schüler/ ev. gemeinsam mit Jugendlichen

Bild In Andeutung

«Und i säge dir, i tuuusig und zwöituusig Jahr rede d Mönsche gäng no dervo.»

Waren es sieben Jünger oder sieben Zwerge die mit Jesus zogen? Und wie fing das eigentlich alles an? Die Neugier wächst bei den Kindern, die in der dicken Bibel nachlesen und die Zuschauer mitnehmen in die Weihnachtsgeschichte, die hier etwas anders erzählt wird.

«U was het jetz das z bedüte?»

Stücke für Jugendliche aus dem Erwachsenentheater

Gerhard Schütz

Grand Hotel Olympic

Besetzung 16♀/15♂

Bild Hotellobby

«Es git halt Gescht und Gescht.»

Winter 1989: Eine Schulklasse im Skilager, im heruntergekommenen „Grand Hotel Olympic“. Einige Schüler machen eines Nachts in einer alten Truhe interessante Funde: Verrostete Schlittschuhe, eine lange, rote Abendrobe, eine Palette, ein Album mit Liebesgedichten... und die alte Hotelbesitzerin erzählt den Jugendlichen die Geschichte hinter diesen Funden. - Schon sind wir im Jahr 1937: Das Hotel erstrahlt in alter Pracht und eine Reihe von dramatischen und komischen Schicksalen nimmt ihren Lauf.

«Öii Skipädagogik isch nümm uf em Stand vo der Zyt. Dühr söllet nid es Lazarett fülle, sondern d Skipiste.»

Markus Keller

Jürg Jenatsch

und der verhängnisvolle Zwischenfall, verursacht durch den Hauptmann Zeggin im Jahre des Herrn 1627

Besetzung 15♀/ 20♂ + Statisten/Volk

Bild Freilicht

«U we dr's grad weit wüssse: i bi zu allem bereit, wo mithilft, dass dr Jenatsch ändlech zu Fall chunnt.»

Das Stück beginnt mit einem Unfall bei Chur im Jahr 1627, in den Hauptmann Zeggin verwickelt ist. Er verletzt mit seinem Pferd vor dem Wirtshaus zum Wilden Mann den zwölfjährigen Knaben Gian, ist jedoch nicht bereit, für diesen Schaden aufzukommen, wie es der Bürgermeister fordert. Oberst Ruinelli ist ebenfalls Zeggins Ansicht, nicht aber Major Jenatsch. Es kommt zum Duell zwischen Ruinelli und Jenatsch; Jenatsch tötet seinen Vorgesetzten. Den Prozess gegen Jenatsch verliert Oberst Rosenroll, der Schwager von Ruinelli. Seraina, Rosenrolls Frau, möchte Jenatsch umbringen, es gelingt ihr aber nicht. Sie wünscht ihm den Tod.

«Nei, er isch Soldat u ds Töte isch halt i Gottsname sys Handwärk.»

Gisela Widmer

Seegang

E Groteske

Besetzung 9 (7)♀/6♂

Bild Schiffsdeck

«Am Schluss dänk no e Quoteregelig au uf de Rettigsboot?!»

Angelegt als Groteske, hält die Genre-Bezeichnung, was sie verspricht: Eine groteske Situation reiht sich an die nächste, wenn sich auf der „MS Fantasia“ die menschlich so unterschiedlichen Teilnehmer einer Leserreise zu einer Kreuzfahrt einfinden und dann miteinander durchs Mittelmeer pflügen.

Eigentlich kann dies nicht gut kommen. Und es kommt auch nicht gut. Doch keiner merkt's: Je brutaler die wirkliche Welt auf die Passagiere eindringt, umso raffinierter zieht der Kapitän alle Register, um seine Passagiere bei Laune zu halten. Er weiss, was sie wollen, und er liefert es ihnen, gnadenlos, Stück für Stück, bis die totale Illusion gelingt – und jeder Passagier in sein ganz individuelles Glück eintaucht.

«E chlii Bewegig. Bewegig hilft immer - gäg Gedanke.»

Ueli Bichsel

Sie hei dr Wilhalm Täll ufgführt...

E Komödie

Musikalische Arrangements und Kompositionen der Lieder: Angelique Kaiser-Rentsch/
Musiktexte: Angelique Kaiser-Rentsch und Ueli Bichsel

Besetzung 9♀/9♂, 1 Ki, 1 Pianist, Kinder (stumm)

Bild In Andeutung

«Nächsch Wuche chönnte mer d Vorstelligig luege u muesste nid Kulisse schiebere u hülfe probe.»

Der Theaterverein Nottiswil lädt zu einer seiner letzten Proben einen Saal voll Leute ein, damit sich die Schauspieler an Applaus, Lacher oder andere Emotionen gewöhnen

können. Die Zuschauer sind da und die Theaterprobe für Schillers Wilhelm Tell versinkt ab der ersten Minute im Chaos. Auf der Bühne und im Theatersaal geht es zur Sache, mit viel Eifer und Herzblut wird geprobt, aber alles läuft schief, und vor allem: Das Dorfleben können die Nottiswiler nicht ausblenden.

«Das unnötige Züg vom Knascht boue, het de müesse zeigt sy, aber itz wo dr Öpfelschuss chunnt, üsi Szene, gäll Gessler, itz wott sie üs stryche.»

Walter Schultheiss

Dr Schoukelstuehl

E Grotteske i sächs Bilder

Mundartbearbeitig vo der Marianne Rohrer

Besetzung 5♀/4♂ und 10 weitere Rollen in Mehrfachbesetzungen möglich, zum Teil geschlechtsneutral

Bild Wohnzimmer/ in Andeutung: Fundbüro/ Poli-zeiposten

«U wo söll de der Schoukelstuehl häre?»

Was macht man mit einem Schaukelstuhl, für den man keinen Platz mehr hat aber auch keinen Interessenten findet? Alles wird versucht: Kehrriichtabfuhr – Fundbüro – im Tram „vergessen“ – heimlich in einen Möbellaster verfrachtet – an einen Antiquitätenhändler verkauft – in einen Fluss versenkt. Immer wieder findet der ungeliebte Stuhl zurück in seine Wohnung. Es ist zum Verzweifeln. Die ganze Familie wird deswegen durcheinander gewirbelt, verstrickt sich in Lügen, wird straffällig und findet gleichwohl keinen Ausweg. Man müsste heulen, wenn es nicht zum Lachen wäre!

«I ha gmeint, dir heiget ne wölle uf ds Fundbüro bringe.»

Josef Maria Lutz

Der Brauigeischt

E Komödie i sächs Bilder

Schwyzerdütsch vom Max Dettwiler

Besetzung 9♀/14♂ + Sta

Bild auf dem Friedhof/im Wirtshaus/ auf dem Estrich/ in der Metzgerei

«Wenn er no bi Verstand gsy wär, hätt er „Wally“ gseit...»

Der Brauwirt lebt hinter dem Rücken seiner Frau über seine Verhältnisse. Nach dem Tod ihres Mannes wird die junge Witwe von Liebhabern umschwärmt. Als diese aber merken, dass sie finanzielle Hilfe von ihnen benötigen würde, ziehen sich alle zurück. Die Lage der Wirtin scheint hoffnungslos. Doch da kann der Braumeister mit einer List den Konkurs vom Betrieb abwenden, und er gewinnt nicht nur das Seilziehen mit den Gläubigern und ihrem Rechtsanwalt.

«Aber die wo bi mir deheim geisteret...»

Hape Köhli

Goldfieber in Old Hangtown

Eine Westernkomödie aus der Goldgräberzeit

Besetzung 14♀/9♂ und 1 stumme Rolle

Bild 3 Akte mit 12 Bildern

«We me schwygt, mues me nüt süge!»

In der Mitte des 19. Jahrhunderts grassiert das Goldfieber im Wilden Westen. Im kleinen Kaff Old Hangtown prallen die Interessen von armen Schluckern, die mit primitiven Geräten Gold schürfen auf die skrupellosen Machenschaften einer grossen Goldabbauergesellschaft, die dies mit Wasserkanonen im grossen Stil betreibt. Im Saloon «Lucky Nugget», in dem Lola Montez, die berühmte Kurtisane, mit ihrer Spiderdance-Company gastiert, gibt es turbulente Geschehnisse, schicksalshafte Begegnungen, spannende Intrigen und heitere Momente.

«Mi interessiere drum Pistole, aber eigetlech nume vo wytem!»

Mike LaMarr

Mord i de Wöschchuchi

Kriminalkomödie

Besetzung 7♀/2♂ + 8 Rollen die ♀ oder ♂ besetzt werden können/
(Doppelbesetzungen möglich)

Bild Waschküche eines Mietshauses

«Als Huuswartin mues i scho wüsse, was i däm Huus lauft.»

Yvonne Spyrig erschrickt, als sie die Waschküche betritt. Vor ihr auf dem Boden liegt regungslos Bruno Ruckstuhl, der bei allen Hausbewohnern beliebte Mieter der Parterrewohnung. Kein Zweifel: Bruno Ruckstuhl ist tot. Die rasch herbei-gerufenen Silvio Schär, Ortspolizist, und Christina Martini, Kriminalinspektorin, nehmen ihre Arbeit auf. Fazit: Mord! Der Kreis der möglichen Täter ist bald einmal definiert. War Bruno Ruckstuhl doch nicht so beliebt? Es ist die Aufgabe von Christina Martini nach Motiven zu suchen und Beweise zu finden.

«Eimal nöd gnueg uufpasst und scho hüt's e Lüch i de Wöschchuchi.»

Johannes Gneist

Moser isch my Name

E Verwächsligskomödie

Besetzung 8♀/6♂

Bild Küche – am Weg

«Oh Hans, du chunnsch doch geng ersch drei Tag nam Singe!»

Durch ein Missverständnis ziehen zwei Familien mit gleichem Namen zur gleichen Zeit in die gleiche Wohnung ein. Der Konflikt ist vorprogrammiert: Die Kinder schliessen Freundschaft, die Grossmütter leisten sich Gesellschaft und die Ehepaare machen sich gegenseitig das Leben schwer.

Da der Vermieter vorläufig nicht erreichbar ist, nimmt das unnachgiebige Verhalten der beiden Parteien immer groteskere Formen an...

«Hei die Lüt eigetlech allizäme en Egge ab?»

Marcel Reber

Hollywood im Schiefen Hund

Santyogis Meischerstück

Besetzung 17♀/13♂ + Sta (Doppelrollen möglich)

Bilder Gangsterwohnung / Kneipe / Büro / Hotelloobby

«De git's doch no nes Happy End.»

In der Keipe Zum Schiefen Hund ist schon lange nicht nur der Name in Schiefelage geraten: Die Gäste bleiben aus, rote Zahlen werden geschrieben. Die letzte Hoffnung scheint aus Hollywood zu kommen: Der Starregisseur Santyogi ist auf der Suche nach Drehorten für seinen neuen Film. Unglücklicherweise fällt sein Besuch im Schiefen Hund zusammen mit der Reise in die Vergangenheit von Hans Vögeli – einem heute unter dem Namen „John Littlebird“ bekannten New Yorker Gangster...

«Wird sech i dem Fall allwä nid la vermyde.»

Hape Köhli

Tequila Sunrise

E komödiantische Spektakel um Liebi, Tod und Vergäbig
frei nach der Idee vo «once upon a scoundrel»

Besetzung 10♀/6♂/ +Sta

Bild Andeutungsbühne

«Luis, Kopf hoch, mir wärde üs scho irgendwie räche, wirsch gseh!»

Don Carlos, ein mächtiger Grossgrundbesitzer, lässt ein Dorf nach seiner Pfeife tanzen. Weil er in die viel jüngere Dorfschönheit Alicia, die den attraktiven Luis liebt, verliebt ist, bringt er diesen ins Gefängnis und übt Druck auf die Familie und die Dorfgemeinschaft aus. Da endlich regt sich Widerstand. Die Tierärztin bringt den Tyrannen dazu, dass er glaubt, eine unheilbare Krankheit habe ihn befallen. Ein starkes Schlafmittel, das ihm verabreicht wird, gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, die Beerdigung von Don Carlos eindrücklich in Szene zu setzen. Als dieser im Sarg erwacht und heraussteigt, glaubt er, er sei ein Geist und erlebt einige schreckliche Stunden, in denen er im Nachthemd durch das Dorf wandert und hören muss, was man wirklich über ihn denkt.

«Dihr chömet mir aber kes bitzeli tot vor, Señor.»

Werner Kuhn

Es Atelier z vermiete

Luschtspiel i zwee Akte

Bärndütschi Fassig von Peter Burkhardt

Besetzung 4♀/8♂ – teilweise variabel

Bild Maleratelier

«Myni Herre, i ha no einisch welle yneluege.»

Zwei junge Männer, ein Maler und ein Journalist, versuchen, um sich Geld zu beschaffen, während der Abwesenheit der Hausbesitzerin über ein Wochenende, das Atelier des Malers zu vermieten. Da beide, unabhängig voneinander, das Atelier auf den gleichen Zeitpunkt je an eine Party-Gruppe vermieten, kommt es zu unerwarteten Wirrungen und Verwechslungen, zu einem lustspielartigen Durcheinander, das auch einen kleinen Kriminalaspekt aufweist. Die Vermietungsgeschichte führt aber zu einem "Happy End" mit zwei glücklichen Paaren und der Lösung der Probleme.

«I chume mit, wäg em Protokoll.»

Renate Urfer & Paul Thomet

Paradies retour

Komödie in zwei Akten

Besetzung 4♀/6♂ & 3 Personen sowohl♀ als auch♂

Bilder Empfangsbüro im Himmel/ Strassencafé

«Ds ewige Läbe wär ja scho d Hälfti eifacher, wenn sech der Chef einisch klar würd usdrücke.»

Es ist nicht einfach, sich einen Platz im Paradies zu verdienen. Das muss auch Ernest Rychiger – seines Zeichens Clochard – feststellen, als er sich nach einem Verkehrsunfall plötzlich im himmlischen Empfangsbüro wiederfindet. Rationalisierungs- und Sparmassnahmen gehören auch hier oben zum Alltag. So wurde unter anderem die Abteilung „Hölle“ aufgelöst, was zur völligen Überlastung der Allgemeinen Abteilung führte.

«Der Chef het ne für e Momänt us em Verchehr zoge. Der alt Trick mit der Salzsüle.»

Hans Niederhauser

Angèle

Eine südländische Geschichte in 5 Akten (Mundart)

Nach Texten von Jean Giono und Marcel Pagnol

Besetzung 9♀/11♂, 5 Akte,

Bilder vor einem provenzalischen Bauernhof und vor einem Hafencafé in Marseille

«U de hoffet er äbe geng no uf enes Wunder.»

Ein alter provenzalischer Schnitter erzählt eine Begebenheit aus seinem Leben, die er nicht vergessen kann. Angèle, die einzige Tochter wohlhabender Bauersleute, gerät buchstäblich unter die Räuber. Sie kehrt aber, dank der Intervention eines etwas närrischen Knechtes, zurück in die ländliche Heimat.

«U jitz chunt eine u seit: "I wott se!"»

Hochdeutsche Stücke aus unserem Partnerverlag "Impuls"

Thorsten Böhner

Alles...

nur nicht „last christmas“ BV 086

M

...eine Weihnachtskomödie in drei Akten

Natürlich kann es zu Weihnachten hektisch zugehen. Doch eine plötzlich dahingeschiedene Katze, ein fehlender Tannenbaum, eine esoterische Groß- & Schwieger-/Mutter, eine Urne neben der Weihnachtsgans auf dem Küchentisch, ein verpatztes Krippenspiel und ein aufdringlicher Gast – das alles bringt die Festtagsstimmung nun wirklich zum Kippen. Das mehr oder weniger traute Zusammensein am 24. Dezember gerät zum Schlachtfeld ‚tiefer gelegter‘ Emotionen. Man wirft sich treffsicher unbequeme Wahrheiten an den Kopf. Die eine oder andere Leiche im Keller erwacht zum Leben. „Ich wollte es dir schon längst gesagt haben“ gerät zum meist zitierten Satz des Heiligen (?) Abends. Alle Jahre wieder? Nein, so ein Weihnachtsfest wird die Familie bestimmt nie mehr erleben.

U.B. Wudtik

Guter Rat? Ist teuer. BV 088

K

Ein Lachspiel, das (fast) ohne Textlernen auskommt. Alle Darsteller bleiben durchweg am Geschehen beteiligt.

Besetzung: 5 - 10 ♀/ 5 - 10 ♂/ 8-12 Jahre (Kinder/Jugendliche spielen für Senioren

Bild: Simultanbühne/ Spielpodium (1Grunddekoration) Freilichtbühne/
Straßentheater

„Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Haus und lässt seinen Buben zu Fuß nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lasst euern Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässtest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinab jagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbtritt zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist’s nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht’s nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“ Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, sie zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.“

Markus Mohr

Det is nich meen Heimatland BV 89

M

eine Art Flüchtlingsgeschichte vom Ent- und Ankommen.

Besetzung: 6-8 ♀/ 6-8 ♂/ 2-3 var. (Mittel-Oberstufe)

Bild: kann von einfach bis sehr differenziert gebaut werden

Berlin um 1925. Die verwaorsten Straßenkinder Paule, Heini und Paula lernen eines Tages das vornehme Mädchen Bernadette von Boseling kennen und freunden sich mit ihr an. Bernadettes Mutter ist eine berühmte Archäologin, die unter den Straßen Berlins die vergessene Kleiderkammer Kaiser Napoleons vermutet. Bei den geheimen Ausgrabungen kommt ihr Otto Amboss zu Hilfe, ein etwas zwielichtiger Sprengstoffmeister, dessen versehentliche Sprengung die Archäologin und die Kinder tief unter die Erde in eine fremde geheimnisvolle Welt stürzen lässt. Durch Zufall purzeln auch noch der Stummfilmstar Pedro Talentini, die Kellnerin Elsa, der Wachtmeister Pinselbaum und der Einbeinige Walter mit hinein ins Abenteuer. Schnell wird der bunten Schar klar, dass in dem paradiesisch anmutenden unterirdischen Land ein dunkles Gefühl vorherrscht: Angst. Und das liegt an dem bösen Morock und seinen Kampfmoxen, die dort unten gnadenlose Jagd auf die friedlichen Höhlenwesen machen. Es gibt für sie nur eine Rettung: Die Flucht nach oben. Dabei will die Gruppe aus Berlin natürlich helfen. Aber in der großen Halle warten schon über eine Million Geschöpfe auf die Ausreise. Kann man die alle mitnehmen?

Angie Thomas

Abgehauen! SC 052

M

6.-9. Klasse (12-15 Jahre)

7 männliche Spieler 10 weibliche Spieler

einfache Bühne

Seifenblasen blubbern, und da kommt er – Mädchenschwarm Bustin Jieber! Die 13-jährige Rosalinda ist hin und weg. Nach dem Konzert erkämpft sie sich ein Autogramm und ist überzeugt: er würde sie gern wiedersehen! Aus dem Provinznest, in dem sie lebt, macht sie sich mitten in der Nacht auf ins ferne Berlin, um ihrem Idol nahe zu sein.

Dieses clever aufgefächerte teen-Abenteuer (frei nach Motiven der „Linie 1“ des Gripstheaters) zeigt mit viel Typenkomik ihre ‚Heldenreise‘ - atmosphärisch stimmig und prima unterhaltsam.

Dirk Mehnert

Waschsalon – das Musical SC 053

M

Besetzung Jugendliche/Erwachsene/ 7♀/ 7♂

Bild einfache Bühne

Live-Musik bzw. soundtrack-Zuspielung

Spieldauer: 90 Min.

Wie in allen Waschsalons dieser Welt begegnen sich auch in dem von Helma die verschiedensten Menschen mit ihren großen und kleinen Problemen. Wir lernen Rico, den sächsischen Rock'n'Roll-Fan auf der Suche nach seiner verlorenen Liebe Sandy kennen und Hans-Peter, der aus Angst vor Arbeitslosigkeit auch die unmöglichsten Jobs annimmt. Wir treffen Sam, die aus der Beziehung mit ihrem gewalttätigen Freund auszubrechen versucht, die lebenserfahrene Hure Irma, eine Studentinnen-WG und die besten Kumpels der Stadt.

Alle leben ihr Leben – bis Rico in den Fusseln eines Flusensiebs das Porträt von Elvis entdeckt und damit die Gruppe in zwei Lager spaltet...

Bestellung einer Auswahlendung

Senden Sie uns bitte das ausgefüllte Formular. Oder nutzen Sie unser Online-Formular unter theaterverlage.ch/index.php/bestellung

Spiellänge, - art

- kurz (bis ¾ Std.)
- mittel (bis 1¼ Std.)
- lang (über 1¼ Std.)
- heiter
- ernst

Anzahl Rollen

- Damen: _____
- Herren: _____
- Statisten: _____

Sprache / Schwierigkeitsgrad

- Mundart
- Hochdeutsch
- leicht darstellbar
- anspruchsvoll

Thema:

- Bauernstücke
- Lustspiele
- Schwänke
- Komödien
- Heimatschutz
- Volksstücke
- Schauspiele hochdeutsch

- Krimis
- Krimikomödien
- religiöse Spiele
- Weihnacht
- Drama / Tragödie
- historisch
- Märchen (Erwachsene)

- Kabarett / Sketches
- Singspiele
- neue Thematik
- Stück zur Uraufführung
- Kinder - und Schultheater Katalog
-
- Aus Impuls-Verlag (nur

Gewünschte Titel:

- 1 _____ 7 _____
- 2 _____ 8 _____
- 3 _____ 9 _____
- 4 _____ 10 _____
- 5 _____ 11 _____
- 6 _____ 12 _____

Verein / Schule: _____

Name: _____ **Vorname:** _____

Adresse: _____

PLZ: _____ **Ort:** _____

teaterverlag elgg, bahnhofplatz 6, 3123 belp tel: 031 819 42 09

Wir vermieten die verschiedensten Kostüme
für Ihre Theaterproduktion



Vereinbaren Sie einen Termin mit
Frau Elsbeth Wüthrich
Tel. 079 633 31 30
E-Mail: fundus@amethea.ch